

19. Der Tempel der Vesta.

Rundes Gebäude, dessen Dach von Säulen getragen wird, fast in halber Höhe des Blattes auf mächtigen Substructionen, deren Fuss, in welchem gegen links die Cloaca maxima sichtbar ist, die Tiber bespült. Rechts auf der Substruction ein Garten mit einer Fontaine. Links unter der Ansicht: *C. Sprosse. Rom. 1847.*

H. 16" 5"', Br. 13" 2''.

20. Der Tempel der Fortuna Virilis.

Links im Grund die Casa di Cola di Rienzi. Vorn in der Mitte ein Wasserbassin. In der Mitte vor der Ecke des Unterbaues des Tempels steht eine Frau mit einem Bündel auf dem Kopf in Gespräch mit einem Mann, der sein Knie gegen den Sims des Unterbaues stützt. Rechts unter der Ansicht: *C. Sprosse 1848.*

H. 13" 3"', Br. 16" 10''.

Wir kennen folgende Aetzdrücke:

- I. Vor der Luft und den Ueberarbeitungen der weissen Lichtflächen am Tempel, an den Nebengebäuden und am Terrain.
- II. Mit den Ueberarbeitungen dieser Flächen, aber noch vor der Luft.
- III. Mit der Luft und weiteren Arbeiten. Das Gewölk der Luft ist aber noch ganz weiss und nicht schattirt. Die Seitenwand des Tempels hat zwischen den Säulen noch weisse Flächen.
- IV. Diese Flächen sind mit perpendiculären Strichen zugelegt.
- V. Die andern leichtschattirten Flächen dieser Wand haben eine Kreuzschraffirung erhalten, während sie zuvor bis auf wenige Stellen ebenfalls nur perpendiculäre Linien trugen, so namentlich auf der untern Hälfte der Wand zwischen den drei ersten Säulen, welche Hälfte ganz mit Kreuzschraffirung übergangen ist.

21. Der Goldschmiedebogen.

Dieser von den römischen Goldschmieden zu Ehren des Septimius Severus errichtete reiche Bogen ist in der Mitte des Blattes zu sehen und stösst mit dem einen Ende an die rechts befind-